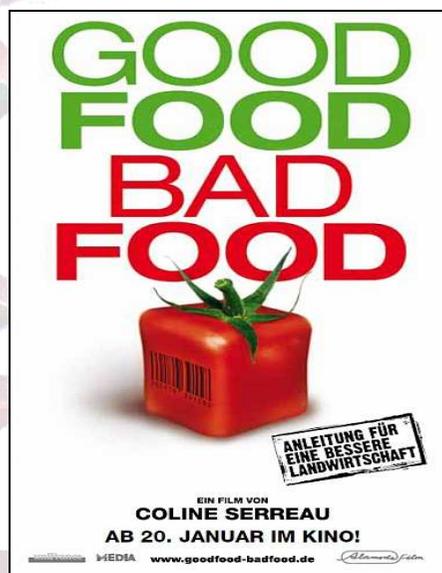


„Good Food – Bad Food“

„Es sind schon viele Filme über Katastrophenszenarien gedreht worden, die als warnende Appelle verstanden werden wollten. Sie haben ihre Berechtigung gehabt, doch jetzt ist es an der Zeit, den Blick darauf zu richten, dass es auch Lösungen gibt. Man muss jenen Bauern, Philosophen und Ökonomen Gehör verschaffen, die uns nicht nur erklären, wie unser Gesellschaftsmodell in den ökologischen, finanziellen und politischen Krisen versinken konnte, sondern die darüber hinaus nach Alternativen suchen und diese auch umsetzen.“

Coline Serreau



Inhalt:

Was haben französische Mikrobiologen, die Millionen Wanderarbeiter Brasiliens, Vandana Shivas experimentelle Bauernhöfe in Indien und die Landwirte der weltgrößten Biopflanzung der Ukraine gemeinsam? Alle verfolgen sie ein gemeinsames Ziel: die Verbesserung der Bodenqualität und die Wiederherstellung der Saatenvielfalt - zum Schutz der Umwelt und für gesündere Lebensmittel. Die französische Regisseurin Coline Serreau zeigt in ihrem neuen Dokumentarfilm Menschen die dagegen kämpfen, dass unsere Böden durch chemische Dünger und Pestizide vergiftet werden. Und die sich dagegen wehren, dass nur wenige skrupellose Konzerne weltweit das Saatgutangebot kontrollieren und die Bauern erpressen.

In dem Film

„Good Food Bad Food –
Anleitung für eine bessere Landwirtschaft“
begegnen wir faszinierenden Persönlichkeiten, die vielfältige Lösungen für intelligente Nutzungen unserer begrenzten Ressourcen gefunden haben.

Die vielfach ausgezeichnete französische Filmemacherin Coline Serreau, die ihre Karriere mit kämpferischen Dokumentarfilmen begann, kehrt zu ihren filmischen Wurzeln zurück. Für ihren neuen Film bereiste sie die Welt auf der Suche nach Menschen, die den Erdboden, und damit die ganze Natur, respektvoll behandeln.

Do. 14. April 2011:

„Auftaktveranstaltung“

„Good Food Bad Food“

Im Anschluss findet eine Diskussion mit **Jochen Schneider vom Bioland-Verband Baden-Württemberg** statt. Dazu gibt es kleine, garantiert gentechnikfreie Knabbereien.

xxxxx

Sa. 16. April 2011:

„Lange Filmnacht“

18:00 Uhr:

„Good Food Bad Food“

20:30 Uhr

„Gekaufte Wahrheit“

Im Anschluss steht der „Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal“ für weitere Gespräche zur Verfügung.

Dazu gibt es kleine, garantiert gentechnikfreie Knabbereien.

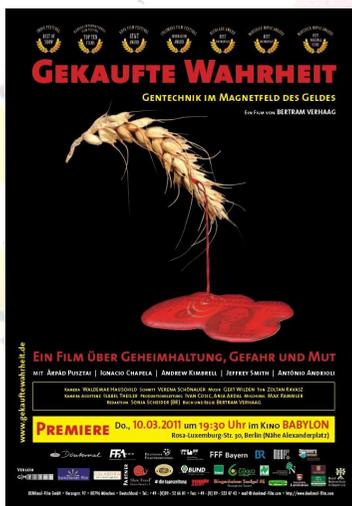
xxxxx

**Das Team des Filmtheaters Luna 22
und der Arbeitskreis
Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal
freuen sich über Ihren Besuch**

xxxxx

V.i.S.d.P.:
Albert Mages, AK Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal

Wir tragen Verantwortung für die Bewahrung der Artenvielfalt:



Wissenschaftler im Magnetfeld des Geldes

Ein politischer Thriller über Gentechnik und Meinungsfreiheit

Der Agrar-Chemie-Multi Monsanto brachte Anfang der 90er Jahre genmanipulierte Pflanzen auf den Markt, die angeblich die Probleme der Welternährung lösen sollten. Tatsächlich bedeuten diese Pflanzen unwiederbringliche Zerstörung der biologischen Vielfalt, wo immer sie angebaut werden. 95 Prozent der Wissenschaftler, die im Bereich Gentechnik forschen, werden von der Industrie bezahlt. Lediglich 5 Prozent sind unabhängig.

Der Film ist ein dokumentarischer Thriller. Er zeigt, wie multinationale Agro-Chemie-Konzerne die wenigen unabhängigen Wissenschaftler zu Opfern machen, um zu verhindern, dass sie unliebsame Forschungsergebnisse veröffentlichen.

Der Regisseur Bertram Verhaag sagt dazu: „Es geht um starke Menschen: Die beiden Gentechniker Árpád Pusztai und Ignacio Chapela. Beide sind bedeutende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Gentechnik und beiden wurde ihre Karriere ruiniert, weil sie öffentlich die Mächtigen in Forschung und Industrie kritisiert haben. Sie wurden mit Redeverbote belegt, erhielten keine Forschungsgelder mehr und wurden der Lüge bezichtigt.

Um Studien über die Auswirkungen von gentechnisch verändertem Saatgut durchzuführen, brauchen Wissenschaftler die originalen Saatgutlinien und ihre genveränderte Versionen. Die aber sind patentiert und „geistiges Eigentum“ der Konzerne wie zum Beispiel Monsanto. Und die halten die Saatgutlinien unter Verschluss. Schon deswegen ist eine objektive Beurteilung der Gentechnik überhaupt nicht möglich. Daran sieht man, dass sogenannte wissenschaftliche Erkenntnisse mit Vorsicht genossen werden müssen, denn unter Umständen sind sie von der Industrie bezahlt.“

Der Regisseur Bertram Verhaag hat in den letzten neun Jahren sieben Filme über Gentechnik gedreht, darunter den bekannten Film: „Leben außer Kontrolle“.

Filmtheater LUNA 22



Arbeitskreis Gentechnik–Freies Metzingen/Ermstal AGM

„Good Food Bad Food“

ein Film von Coline Serreau

14. -17. April 2011
18:00 Uhr

18. -20. April 2011
20:30 Uhr

„Gekaufte Wahrheit“

ein Film von Bertram Verhaag

16. April 2011
20:30 Uhr